



Gemeinde Werfenweng

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, Periode 2019 – 2024		Zahl: GV/001/2024-NS	
Datum:	Mittwoch, 29. Mai 2024	Beginn:	19:00 Uhr
Ort:	DUADO		
Vorsitz:	Bürgermeister Kurt Daxer, MSc		

Anwesend:

Bürgermeister Kurt Daxer (ÖVP)
GR Markus Huber (ÖVP)
GR Alexandra Fritzenwallner (ÖVP)
GV Andrea Rettensteiner (ÖVP)
GV Christian Reiter (ÖVP)
GV Wolfgang Brandstätter (ÖVP)
GV Martina Göschl (ÖVP)
GR Peter Hafner (FPÖ)
GV Josef Seidl (FPÖ)
GV Johann Georg Seidl (FPÖ)
GV Andreas Huber (FPÖ)

Schriftführer/in:	Mag. Gerda Böck-Magos
Zuhörer:	Ja

Nicht anwesend:

David Rettensteiner (FPÖ), Peter Kohoutek (FPÖ), beide entschuldigt

Verhandlungsgegenstände:

1. Eröffnung
 - 1.1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Anerkennung/Richtigstellung der Niederschrift der letzten Sitzung
 - 1.3. Fragestunde
 2. Angelobung von Mandataren durch den Bürgermeister
 3. Nicht öffentlich: Bericht des Vorsitzenden des Überprüfungsausschusses
 4. Beratung und Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses für das Finanzjahr 2023
 5. Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise beim Baulandsicherungsprojekt 'Am Steinberg'
 6. Beratung und Beschlussfassung über die zukünftige Handhabung von Anträgen auf Bedarfsbescheide (Kinderbetreuung)
 7. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Gewerke bezüglich des Kindergartenumbaus
 8. Beratung und Beschlussfassung bezüglich einer Subvention der Renovierung der Pfarrkirche
 9. Beratung und Beschlussfassung bzgl. der Ergänzung des Bebauungsplans Erweiterter Grundstufe Ortszentrum - Bereich GP 799/30
 10. Beratung und Beschlussfassung über die Auflage des Entwurfs der FWP Teilabänderung Fuchs/Kasberger/Obermoser
 11. Berichte des Bürgermeisters
 12. Allfälliges
-
1. Eröffnung

1.1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

David Rettensteiner und Peter Kohoutek fehlen (entschuldigt), Ersatzmitglied Andreas Huber ist anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben

1.2. Anerkennung/Richtigstellung der Niederschrift der letzten Sitzung

Keine Wortmeldungen

1.3. Fragestunde

Keine Fragen

2. Angelobung von Mandataren durch den Bürgermeister

Andreas Huber (Ersatzmitglied FPÖ) und Rudolf Schraml (GV ÖVP) werden von Bürgermeister Kurt Daxer rechtmäßig angelobt.

3. Nicht öffentlich: Bericht des Vorsitzenden des Überprüfungsausschusses

4. Beratung und Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses für das Finanzjahr 2023

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

233 Seiten. Zusammenfassung laut Folie. Operative Gebahrung (Einnahmen und Ausgaben für laufenden Betrieb), investive Gebahrung (was wurde investiert) :

Operative Gebahrung:

Summe Einzahlung	EUR	3.601.556,71
Summe Auszahlungen	EUR	3.350.568,61
Saldo	EUR	250.988,10

Investive Gebahrung

Summe Einzahlung	EUR	157.818,55
Summe Auszahlungen	EUR	765.231,82
Saldo	EUR	-607.413,27

Nettofinanzierungssaldo: EUR -356,425,17

Die größeren Ausgaben waren 2023: Umbau Bauamt, neues Zeiterfassungssystem (20.000 €), Erweiterung Kindergartenspielplatz (108.000 €), Badeseestraßensanierung 120.000 € Parkleitsystem 60.000 € Parkraumbewirtschaftung 38.000 € Akustikmaßnahmen Festsaal 30.000€, bisherige Kosten für TG Plätze 250.000 €

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GV Peter Hafner: Wann wird das Parkleitsystem in Betrieb gehen:

Bürgermeister Kurt Daxer: Soll mit Bürgerkarte gekoppelt werden (um Parken für Einheimische zu gewährleisten). Es gibt bereits Gespräche mit den Vertragspartnern. Es soll gemeinsam mit der Karte gestartet werden. Herzliche Einladung an beide Fraktionen zur Abstimmung des angebotenen Pakets. Ich vermute, dass Herbst für den Start realistisch ist.

GV Peter Hafner: Wäre es nicht sinnvoller gewesen, das früher zu machen?

Bürgermeister Kurt Daxer: Ja, sicher. Ein paar Monate machen jetzt keinen großen Unterschied, aber natürlich wäre es besser.

GV Josef Seidl: 2 Kästen wurden auf meinem Grund aufgestellt.

Bürgermeister Kurt Daxer: Dies werden wir demnächst besprechen.

Beschlussfassung: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den Rechnungsabschluss für das Jahr 2023.

5. Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise beim Baulandsicherungsprojekt 'Am Steinberg'

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Steinberg oder Bachfeld waren als Orte für Baulandsicherungsprojekte angedacht. Zweiteres wurde vom Land nicht genehmigt. Die Lage ist schön, aber im Ort wäre es aufgrund der Anbindung günstiger, diese Möglichkeit hatten wir leider nicht. Ursprünglich waren 12 Einheiten plus 4 Häuser der Kreuzberger Stiftung geplant. Aufgrund der Hanglage und zur Schonung des Bodenverbrauchs wurde ein Entwurf eines Architekten in Auftrag gegeben, dieser kam auf 24 Einheiten.

2 Zufahrtsstraßen, Bau in verschiedenen Etappen. Oben wären 10 Einheiten gewesen, Verkauf an Einheimische, danach die 2. Etappe. Die Ausgangssituation war damals eine komplett andere. Inzwischen finde ich es fast unmöglich, genug Werfenwenger zu finden, die die Finanzierung zusammenbringen könnten. Günstiges Bauland für Einheimische war allerdings der Grundgedanke. Der Zinsanstieg und die KIM-Verordnung haben die Situation verändert.

Wie gehen wir weiter vor, Vergabe an einzelne Bauwerber, kompletter Abbruch des Projekts, oder Bauträger? Die Landinvest hat den Grund gekauft, im Auftrag der Gemeinde, Weiterverkauf im Bedarfsfall möglich. Sisteg ist Tochterfirma der Landinvest, wurde mit dem Projekt betraut. Die Kosten werden verrechnet.

Egal wie die Entscheidung fällt, die Ausfallhaftung für die bis jetzt entstandenen Kosten fällt auf Gemeinde zurück.

Der ehemalige GF der Landinvest, Wolfgang Huber, schätzt die Projektkosten auf 350.000 €.

Es gibt noch mehrere Aspekte, den Güterweg, die Zustimmung war für 16 Einheiten, durch Erhöhung widerrufen, Obmann ist Christian Reiter. Wasser und Kanal sind auch noch Themen.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GV Peter Hafner: Handelt es sich bei den 350.000 € nur um Planungskosten?

Bürgermeister Kurt Daxer: Nicht nur, auch z.B. Projektabwicklung Pauschale Sisteg (50.000 €). Geschätzte Kosten.

GV Andreas Huber: Die Sinnhaftigkeit stellt sich. Der Bedarf im Ort ist meiner Meinung nach nicht gegeben. Was wird als einheimisch definiert? Meiner Meinung nach hat dieses Projekt keine Zukunft.

GV Rudi Schraml: Ich war anfangs involviert. Die Reduzierung des Bodenverbrauchs war ein Thema, außerdem ist Fakt, dass es viele junge Familien gibt, die gerne ein Haus bauen würden. Fläche gab es nur diese. Kostensteigerung ist natürlich erfolgt. Einheimische sind wahrscheinlich in der Minderheit bei einem solchen Projekt. Wenn man es nicht macht, hat man den Vorwurf, dass die Gemeinde Junge nicht beim Eigenheim unterstützt. In dieser Form ist das Projekt vielleicht nicht ideal, ich würde zur Variante der 16 Häuser zurück gehen. Möglichst an Einheimische vergeben, keinesfalls an Bauträger. Wie definiert man einheimisch/auswärtig, Nachbargemeinden? Der Standort ist nicht ideal, aber de facto gibt es keine andere Fläche.

GV Josef Seidl: Zistelberg wäre auch eine Alternative gewesen. Schulweg war ein Argument. Bedarfserhebung, Kostenschätzung, tatsächliches Interesse von potenziellen Käufern.

Bürgermeister Kurt Daxer: Es gibt bereits eine Bedarfserhebung, eine Liste von potentiellen Käufern, wer dann wirklich kauft ist natürlich noch unklar. Es gibt auch eine Kostenschätzung, Quadratmeterpreis wäre unter Einrechnung der öffentlichen Flächen bei 550m².

GV Christian Reiter: Ich bin dem Projekt gegenüber sehr negativ eingestellt. Ursprünglich angesucht wurde für 12 Einheimische und 4 Häuser für Kreuzberger. Dem hatten wir zugestimmt. Später wurden daraus 24 Einheiten. Deshalb haben wir unsere Zustimmung zurückgezogen. Mich stört auch die Tatsache, dass es neben meinem Wald ist. Das ist für mich sehr schwierig, besonders bezüglich der Haftung. Ich werde nicht abstimmen. Ich kann dies nicht verantworten. Meine privaten Interessen und das Gemeindeinteresse überschneiden sich.

Bürgermeister Kurt Daxer: Du hast die Möglichkeit, dich als befangen zu erklären. Persönliche Interessen sind vorhanden.

GV Christian Reiter verlässt die Sitzung.

GR Markus Huber: Die Diskussion zum Thema Baulandsicherung gibt es mindestens seit 10 Jahren. Die Bürger fordern, dass etwas getan wird, ich würde es nicht ganz fallen lassen. Wichtig für junge Familien. Einzeln verkauft würden auch die Planungskosten wieder extra dazukommen. Mittelweg sollte angestrebt werden, ob Einheimische dabei sind oder nicht, ist unklar, Vergaberichtlinien und zeitliche Regelung müssen gut abgeklärt werden.

GR Alexandra Fritzenwallner: Mir gefällt dieser Stil überhaupt nicht. 320 € pro m² bei Parzellierung wäre kein unrealistischer Preis. Im Zeitraum von 10-15 Jahren könnte man es vergeben. Ich finde das Projekt, so wie es jetzt geplant ist, passt nicht zu Werfenweng.

Bürgermeister Kurt Daxer: Das Projekt hat auch viele Vorteile, aber die Rahmenbedingungen haben sich geändert. Aktuell ist die Etappenbauweise mit Einheimischen für mich unrealistisch. Die Wirtschaftslage ist hier gegen uns. Einfach an Auswärtige zu vergeben ist nicht Sinn der Sache. Die Richtlinien liegen bei uns. Die umliegenden Gemeinden würde ich aber auf jeden Fall miteinbeziehen. Ganz fallen lassen würde ich es auch nicht. Kosten sind ohnehin angefallen. Prognose für Zinsen ist nicht ungünstig, evtl. Änderung bei Eigenanteil. Mein Vorschlag wäre, auf die 16 zurückzuparzellieren, Vertragsverlängerung mit der Landinvest wäre möglich. Indexierung ist aber gegeben, die Landinvest ist keine Bank. Wird teurer.

GV Andrea Rettensteiner: Könnte man es hinauszögern?

Bürgermeister Kurt Daxer: Ja, da gibt es auch andere Beispiele, zb. Im Pinzgau.

GV Sepp Seidl: Ist der Quadratmeterpreis gesichert?

Bürgermeister Kurt Daxer: Nein, das ist eine Schätzung. Es könnte auch wieder billiger werden. Zumindest nicht teurer.

GV Johann Georg Seidl: Es sollte für Werfenwenger sein. Und dies möglichst lange. Wenn es nicht geht, dann auch für die anderen.

GV Peter Hafner: Wir reden jetzt von 320 € pro m², 550 €, Bedarfserhebung mit Zahlen möglich? So wie es jetzt erklärt wurde. Wissen die Leute, was auf sie zukommt?

Bürgermeister Kurt Daxer: Die Bürgerinformation gab es bereits. Dies ist bereits bekannt.

GV Rudi Schraml: Sind bei den 16 Einheiten die Häuser von Kreuzberger dabei? 12 plus 4? 16 Einheiten wie mit Weggenossenschaft vereinbart.

GV Andi Huber: Ist der Einwand von Christian Reiter nicht relevant? Privatrechtliche Absicherung ist auch keine Lösung. Es gibt kein Mitspracherecht.

Bürgermeister Kurt Daxer: Die Weggenossenschaft hat 16 Einheiten zugestimmt. Der Vertrag ist zwischen Landinvest und Weggenossenschaft, nicht mit der Gemeinde. Zustimmung hatte es gegeben. Zurückziehen ist nicht so einfach. Für 24 gibt es keine Zustimmung, für 16 schon.

GR Markus Huber: Wenn keine Zustimmung da ist, gibt es keine Grundlage für die Widmung.

GV Peter Hafner: Was geschieht mit der Bedarfserhebung?

Bürgermeister Kurt Daxer: Es gibt einige Interessenten, aber man muss konkret entscheiden, was man anbieten kann.

GR Alexandra Fritzenwallner: In welchem Zeitraum muss man bebauen? Kann man das hinauszögern?

Bürgermeister Kurt Daxer: Auch das kann man festlegen. Jeder der kauft, muss bei den Allgemeynkosten mitzahlen. Späterer Bau ist für mich nicht problematisch. Gemeinde hat Vorkaufsrecht, falls weiterverkauft wird, nur zum indexierten Ursprungspreis.

GV Josef Seidl: Bau muss über die Landinvest abgewickelt werden?

Bürgermeister Kurt Daxer: Nein, nur Verkauf über Landinvest.

Beschluss:

Auf Vorschlag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung mehrstimmig, das Projekt im Modell 12+4 zu parzellieren.

1 Gegenstimme: Andreas Huber

Befangen: Christian Reiter

Christian Reiter kommt zur Sitzung zurück

6. Beratung und Beschlussfassung über die zukünftige Handhabung von Anträgen auf Bedarfsbescheide (Kinderbetreuung)

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

In der Vergangenheit gab es Platzprobleme im KIGA, auswärtige Plätze waren oft sogar notwendig. Gegenseitige Verrechnung unter den Gemeinden. Der Kindergarten wird um 1 Gruppe erweitert.

Es gibt auch für nächstes Jahr Anträge von Eltern, die ihre Kinder auswärts betreuen lassen wollen bzw. bereits auswärts betreut werden. Die Kosten liegen zwischen 2500 und 5000 € pro Jahr (pro Kind). Der Montessori KIGA ist ein Thema, auch Mitarbeiterkindergarten. Für MitarbeiterInnen ist dieser gratis, die Gemeinde zahlt aber sehr wohl mit.

Rückfrage bei Bürgermeister-Kollegen, z.B. Pfarwerfen: Bisher strikte Ablehnung, nur bei Platzmangel möglich. Die Kosten selbst tragen wäre auch eine Möglichkeit für die Eltern. Holt man jetzt alle Kinder zurück, oder findet man eine Übergangslösung? Oder sollen die Eltern, wenn unbedingt gewünscht, die Kosten selbst tragen.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GR Markus Huber: Die Bedarfserhebungen wurde gemacht, die Erweiterung kostet ca. 2 MIO Euro, auswärtige Plätze scheinen mir nicht sinnvoll, wenn wir die Kinder hier unterbringen können. Argument des Wechsels ist nicht schlagfertig, auch Schulbeginn ist ein Wechsel. Wenn die Plätze vorhanden sind, sollten sich die Eltern auswärtige Plätze selbst finanzieren.

GV Johann Georg Seidl: Braucht man überhaupt eine Kindergartenerweiterung?

Bürgermeister Kurt Daxer: Eine Bedarfserhebung vom Land Salzburg wurde gemacht. Die Kinderzahl wird voraussichtlich nicht steigen, aber die Betreuungszeit wird länger, und die Kinder kommen früher in die Betreuung. Der Betreuungsschlüssel bei unter 3jährigen ist ein anderer als bei älteren Kindern (Doppelzähler). Die Bedarfserhebung vom Land hat einen zusätzliche Gruppenbedarf ergeben. Momentan werden 5 Kinder auswärts betreut. Aktuell gibt es 3 Anmeldungen für Betreuung in anderen Kindergärten.

GV Andrea Rettensteiner: Ich wäre auch für einen klaren Schnitt, da wir genug Plätze haben. Eine Übergangslösung ist schwierig umzusetzen. Uns fehlt hier auch der finanzielle Rahmen.

GV Peter Hafner: Wenn Platz da ist, sollen Kinder in Werfenweng bleiben. Wer andere Wünsche hat, soll dies selbst bezahlen.

GV Alexandra Fritzenwallner: Ist der Kindergarten in Werfenweng ganztägig?

Bürgermeister Kurt Daxer: Ja, und das soll auch weiterhin so bleiben.

Beschlussfassung:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, dass Bedarfsbescheide zur Betreuung von Kindern in ortsfremden Kindergärten nicht ausgestellt werden, wenn der Platz im Kindergarten Werfenweng vorhanden ist.

7. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Gewerke bezüglich des Kindergartenumbaus

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Wie bereits besprochen, hat die Bedarfserhebung die Notwendigkeit für eine zusätzliche Gruppe ergeben. Die Pläne für die Erweiterung liegen bei Interesse im Gemeindeamt auf.

Bei dieser Gelegenheit wird komplett umgebaut, das Gebäude entkernt. Ein Lift wird eingebaut, neben dem Stiegenhaus, die Stiege wird versetzt. Neue Aufteilung, ein neuer Sozial/Personalraum wird geschaffen. Momentan ist es sehr verwinkelt, durch ein neues Dach wird es einheitlicher, eine große PV-Anlage (40kw) wird errichtet. Auch in die Verbesserung der Akustik wird viel Geld investiert. Erweiterung um eine Gruppe, aber auch Bestandssanierung. Attraktiver Arbeitgeber, das ist wichtig, auch um künftige Pädagoginnen anzusprechen. Aktuell gibt es 2 Bewerbungen von 2 Pädagoginnen.

Kostenschätzung (laut Beilage) wird vorgelegt. Die Ausschreibung erfolgte über die ANKÖ. Die Firma Prommegger macht das Baumanagement sehr professionell. Ausgewählt wurde nicht der Billigst- sondern der Bestbieter, nach einem Punktesystem. Momentan beträgt die Kostenschätzung bei etwa 2 Millionen, die Förderzusage vom Land liegt momentan bei 50 %, ich werde beim Landeshauptmann um eine höhere Förderung vorstellig werden. Die Planung wurde bereits beschlossen, aber ein detaillierter GV-Beschluss bezüglich des Umbaus ist meiner Meinung nach ebenfalls wichtig.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GR Markus Huber: Ich war von Anfang an dabei, 3 Varianten wurden vom Architekturbüro Speigner entworfen. Kosten schon immens für nur eine Gruppe, muss man aber relativieren, Elektrik neu, PV, Schallschutz und vieles andere neu. Aufzug von Keller bis 1. Stock. Baumanagement wurde vergeben, dazu gab es Diskussionen, ob der Kosten, ich sehe aber, dass der bisherige Verlauf es in jedem Fall rechtfertigt. Fachliche Kompetenz, sehr professionell. Aufträge können auf jeden Fall so vergeben werden. Auch die Terrasse wird künftig genutzt. Außenbereich wurde erweitert, Terrasse kommt dazu, wir nutzen in Zukunft 100 % der möglichen Fläche.

Bürgermeister Kurt Daxer: Der Außenbereich wurde bereits letztes Jahr erweitert, wegen der zusätzlichen Gruppe brauchen wir aber vom Gesetz her noch mehr Außenflächen, und nutzen dazu die Terrasse. Hier gibt es ein Problem mit der direkt angrenzenden Volksschule, aber auch dies werden wir lösen, u.a. durch Sichtschutz. Der aktuelle Freiflächenbestand ist nicht ausreichend für eine reguläre Genehmigung des Kindergartens.

Beschlussfassung:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Vergabe der Gewerke laut Liste (Amtsbericht).

8. Beratung und Beschlussfassung bezüglich einer Subvention der Renovierung der Pfarrkirche

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Der Kirchturm wird saniert, es gab letztes Jahr dazu ein Schreiben der Kirche mit einem Subventionswunsch, aber ohne konkrete Summe, und wurde deswegen nicht budgetiert. Jetzt wurde der Wunsch nach 10 % Unterstützung beim Umbau geäußert, das entspricht 35.000 €. In Gesprächen mit Vertretern der Kirche haben wir uns auf 10.000 – 15.000€ geeinigt, mein Beschlussvorschlag wäre 10.000 €.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:
Keine Wortmeldungen.

Beschlussfassung:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Subvention der Kirchenrenovierung mit 10.000 €.

9. Beratung und Beschlussfassung bzgl. der Ergänzung des Bebauungsplans Erweiterter Grundstufe Ortszentrum - Bereich GP 799/30

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Es geht um das Haus von Alois Grünwald. Im Zuge der Errichtung wurde eine Bebauungslinie eingezogen. Nebengebäude dürfen die Baufluchtlinie überschreiten. Jetzt ist dieser Teil aber Wohnraum, und deswegen bei Überschreitung der Baufluchtlinie nicht genehmigungsfähig. Laut der Stellungnahme von Ortsplaner Poppinger wäre die Lösung die Rückverlegung der Linie um 0,75 m (von 5 auf 4,25).

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GR Markus Huber: Nur im Bereich der Garage?

Bürgermeister Kurt Daxer: Ja, nur dieser Teil.

Beschlussfassung:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung bzgl. der Ergänzung des Bebauungsplans Erweiterter Grundstufe Ortszentrum - Bereich GP 799/30 durch Änderung der Baufluchtlinie von 5m auf 4,25m.

10. Beratung und Beschlussfassung über die Auflage des Entwurfs der FWP Teilabänderung Fuchs/Kasberger/Obermoser

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Es geht um 3 Parzellen beim ehemaligen Tirolerhaus, die ebenfalls als erweitertes Wohngebiet umgewidmet werden sollen. Die 3 Häuser, darunter ein Bauernhaus, wurden mit Einzelbewilligung errichtet, das war damals noch möglich, jetzt nicht mehr möglich. Lt. Stellungnahme von Ortsplaner Poppinger handelt es sich um eine reine Bestandwidmung.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GV Josef Seidl: Gibt es viele Liegenschaften in Werfenweng, die mit Einzelbewilligung errichtet wurden?
Für mich wäre wichtig, dass für alle die gleichen Möglichkeiten bestehen.

Bürgermeister Kurt Daxer: Früher war das möglich, jetzt nicht mehr. Verdichtung ist positiv zu sehen, wie in der Stellungnahme von DI Poppinger ausgeführt.

Es wird immer der Einzelfall behandelt, und das Land hat hier auch nicht wenig mitzureden. Öffentlicher Verkehrsanbindung ist auch ein Thema, hier durch W3 Shuttle gewährleistet.

Beschlussfassung:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Umwidmung der 3 Parzellen wie angeführt in Erweitertes Wohngebiet.

11. Berichte des Bürgermeisters

- Hotelprojekt Hochthron – Alle Genehmigungen (auch gewerberechtlich) liegen vor
- Neue Gemeindehomepage ist online, Inhalt ist noch nicht ganz fertig, Rückmeldungen gerne ans Amt
- Freiwillige für die Nachmittagsbetreuung gesucht: Wenn der Freizeitpädagoge krankheitsbedingt fehlt, gilt es, zumindest die Zeit bis zur Lernstunde zu überbrücken, wenn möglich, wird hier Personal vom Kindergarten eingesetzt, auch vom Amt, die LehrerInnen dürfen hier nicht einspringen. Hilfreich wäre zusätzliche Unterstützung (nur im Vertretungsfall) von 11:30 bis 13:10 (bis zur Lernstunde), evtl. auch von 14:00-16:00. Es wird eine Liste mit Freiwilligen erstellt, die hier einspringen könnten, bei Interesse bitte bei der AL melden. Die Haftung übernimmt die Gemeinde.
- Neuausschreibung W3 Shuttle: EU weite Ausschreibung notwendig, bisherige Abwicklung über Aktiv GmbH, in Zukunft Regionalverband.
- Einige Straßensanierungen stehen an
- Der Rasenmäher ist defekt, wird zu 50% mit TVB aufgeteilt.
- Die Begegnungszone wird im Zuge des Hotelprojekts erweitert, es gibt die Idee bei der Zistelbergkreuzung einen Kreisverkehr zu schaffen.
- Krahbichler Haus: Bauträger errichtet Wohnhaus, die Höhe lt. BBP (3stöckig/13 Einheiten), durch Zufahrtsstraße haben alle Nachbarn Parteienstellung, ein Anwalt vertritt alle. Bisher gibt es keine Einigung bzgl. Größe/Höhe. Gemeinde hat hier keine Möglichkeiten, da es die Widmung gibt. Evtl. gibt es einen Punkt, der noch geklärt werden muss.
- Es wird dringend ein neuer Obmann der Wassergenossenschaft gesucht. Die Personalunion des Bürgermeisters in der Gemeinde und der WG ist meiner Meinung nach problematisch, und kann zu Interessenskonflikten führen. Die Unterstützung der Gemeinde und des Bauhofes würde weiter gewährleistet werden.
- Wanderweg Steinberg: Gespräch mit Grundeigentümer ist bereits erfolgt,
- Gespräch mit Kreuzberger Stiftung ist für nächste Woche geplant.
- Bürgerkarte/Parkraumbewirtschaftung: Mein Wunsch wäre, dass beide Fraktionen eingebunden werden.
- Skimuseum: Viele Beteiligte/Meinungen. Aus meiner Sicht wäre das einzige realistische Szenario ein Bau beim DUADO sowie eine Zusammenarbeit. Diese Synergie wäre von Vorteil (Mitbetreuung durch Personal, räumliche Verbindung). Bau müsste vom Land unterstützt werden.
- Feuerbeschau wird durchgeführt.
- Jubilare und Babypakete: Im Pfarrverband wird ab 75 alle 5 Jahre gratuliert, dies wäre auch eine gute Idee für die Gemeinde, Besuch und kleines Geschenk, Unterstützung/Begleitung durch GemeindevertreterInnen wäre sehr wünschenswert. Auch das Babypaket soll weitergeführt werden.
- Danke an alle, die bei der Aufstellung des Maibaums mitgeholfen haben. Es freut mich persönlich sehr, dass dies gemeinsam erreicht wurde.

12. Allfälliges

GR Alexandra Fritzenwallner: Gibt es eine Windeltonne?

Bürgermeister Kurt Daxer: Ja, gibt es bereits. Kann über die Gemeinde bestellt werden.

GR Alexandra Fritzenwallner: Könnte man auch Gutscheine ausstellen, die im Ort eingelöst werden können? Für die verschiedensten Anlässe.

Bürgermeister Kurt Daxer: Persönlich finde ich einen Blumenstrauß schöner. Aber man könnte es kombinieren. Können wir gerne in Erwägung ziehen, bitte um Abklärung mit den Betrieben.

GR Alexandra Fritzenwallner: Gibt es Garantie bei den Straßensanierung? Mein Mann ist Straßenbauer und sieht viele Mängel trotz Sanierungen.

Bürgermeister Kurt Daxer: Wir sollten diese Mängel gemeinsam durchgehen, das wäre sinnvoll.

GV Josef Seidl: Trennung von TVB und Gemeinde ist gewünscht, aber die wirtschaftliche Führung des Badeses ist sicher wichtig. Viele Leute beschwerten sich, dass sie sich nicht mehr im Freizeitpark aufhalten dürfen, nicht einmal für ein Picknick.

GV Rudi Schraml: Auch die Öffnungszeiten sind problematisch.

Bürgermeister Kurt Daxer: Ich werde mit GF Josef Holzmann sprechen.

ENDE: 21:00 Uhr

Verteiler:

Mitglieder der Gemeindevertretung;

Der Bürgermeister:

Kurt Daxer, MSc



Die Schriftführerin

Mag. Gerda Böck-Magos